



Jahresbericht 2015

zuhanden des Stiftungsrates und der eidg. Stiftungsaufsicht

1. Stiftungsrat

In zwei längeren Sitzungen (67 und 68 in der laufenden Zählungen seit Stiftungs-gründung) hat der Stiftungsrat die Entscheide getroffen, welche im Jahr 2015 anstanden. Die Aufgaben im Stiftungsrat sind gut verteilt und werden zuverlässig erledigt. In administrativer Hinsicht, dass darf mit Befriedigung festgehalten werden, läuft alles rund.

2. Projekte

Das für unsere Verhältnisse grosse Projekt "Dispensaire Gamagou" darf als vorläufig abgeschlossen betrachtet werden. Ein weiterer Ausbau ist aber nicht ausgeschlossen. Der Betrieb als Aussenstation des Spitals Bembéréké funktioniert gut, soweit wir es beurteilen können.

Das neue Mädcheninternat zu in Nikki wurde 2015 gebaut und ist inzwischen bereits in Betrieb genommen worden; die Möblierung (in Auftrag gegeben bei Liweitari in Natitingou) wird erst 2016 noch vervollständigt. Daniel Kora hat das Projekt besucht und ist von der Bauqualität nicht ganz befriedigt. Nachbesserungsarbeiten sind im Gang; es zeigt sich aber einmal mehr, dass es aus der Distanz schwierig ist, rechtzeitig Einfluss zu nehmen. Insgesamt wird das Internat aber seinen Zweck trotzdem gut erfüllen können.

Dank eines Containertransportes des CFL Natitingou (Heini Roth) konnten wir auch 2015 einiges Material für das HEB (Hôpital Évangélique de Bembéréké) nach Benin senden. Dies war insbesondere wichtig im Hinblick auf den zweiwöchigen Aufenthalt von zwei Schweizer Ärztinnen, zusammen mit Daniel Kora, im Spital, wo vor allem die Anästhesie einrichtungsmässig verbessert und durch persönliche Instruktion unterstützt wurde.

Die Kooperation mit DEDRAS (Darlehen aus zweckgebundener Spende für Mikrokredite) entwickelt sich gut; wir werden umfassend über die Verwendung orientiert, und die Zinszahlung für das erste Jahr ist termingerecht eingetroffen.

3. Jahresrechnung

Der Spendeneingang lag im Rahmen der Vorjahre (rund Fr. 50'000), die Projektkosten rund Fr. 25'000 höher. Damit haben Projektreserven entsprechend abgenommen und liegen bei rund Fr. 180'000. Der finanzielle Spielraum für die anstehenden Projekte genügt. Die detaillierte Jahresrechnung kann mit dem Kontaktformular auf der Homepage angefordert werden.

4. Ausblick

Im Mittelpunkt unserer Anstrengungen dürfte für die kommenden Jahre das HEB stehen. Diese Institution trägt ja auch das Ursprungsprojekt der Stiftung FAABA, nämlich das Dispensaire in Soudé. Leider nimmt die früher massgebliche Unterstützung durch die SIM (Serving in Mission) eher ab, und die DEZA (Schweizer Entwicklungshilfe) ist in diesem Bereich in Benin nicht mehr aktiv, sodass man auf uns angewiesen ist. In verschiedenen Bereichen des Spitals sind Mittel nötig, um die medizinische Versorgung zu verbessern.

Daneben bleibt das Anliegen, vor allem für Mädchen, aber auch für Knaben, geeignete Unterkünfte in der Nähe der wenigen Mittelschulen zu bauen, unverändert aktuell. Derzeit wird ein solches Gesuch für die Stadt Kandi (nördlich von Bembéréké) geprüft.

Das Faaba-Fest wurde 2015 wieder durchgeführt; es wird auch 2016 ein solches Treffen stattfinden, am Freitag, 19. August. Barbara Reut Schatzmann und Pia auf der Maur werden über ihren Aufenthalt im Spital Bembéréké berichten.

Marbach, 21. Juni 2016



Martin Brühwiler

Präsident des Stiftungsrates